

**Lyrik
Lyrik
Lyrik
Lyrik
Lyrik
Lyrik
Lyrik**

Tickets

Festivalpass*:	CHF 95.— / 70.—**
Tageskarte Freitag:	CHF 30.— / 22.—**
Tageskarte Sonntag:	CHF 45.— / 33.—**
Einzelveranstaltung:	CHF 18.— / 13.—**
Ohne Rolf:	CHF 30.— / 25.—**
Freier Eintritt:	Präsentation Workshop (Donnerstag, 18:30 Uhr) Verleihung Lyrikpreis (Samstag, 18:00 Uhr)

* Im Festivalpass nicht inbegriffen sind die Veranstaltungen
«Lyrikwerkstatt mit Tim Holland» und «Ohne Rolf»

** Reduzierter Preis für Mitglieder LiteraturBasel, AHV, IV, Legi, KulturLegi,
Teilnehmende Lyrikwerkstatt Tim Holland / VHSBB

Vorverkauf

www.lyrikfestival-basel.ch

www.literaturhaus-basel.ch

Kulturhaus Bider & Tanner: Aeschenvorstadt 2, Basel

+41 61 206 99 96

ticket@biderundtanner.ch

Tageskasse und Türöffnung

Die Tageskasse öffnet jeweils eine halbe Stunde vor Veranstaltungsbeginn. Die Plätze sind nicht nummeriert und können nicht reserviert werden.

Lyrikwerkstatt mit Tim Holland

Kursgebühr: CHF 98.— Teilnehmende erhalten ermässigten Eintritt für die Veranstaltungen des Lyrikfestivals. Information und Anmeldung unter www.vhsbb.ch, Volkshochschule beider Basel, +41 61 269 86 66
Ort der Veranstaltung: Literaturhaus Basel, Barfüssergasse 3.

Veranstaltungsorte

Literaturhaus Basel www.literaturhaus-basel.ch
Barfüssergasse 3, 4051 Basel

Kunsthalle Basel www.kunsthallebasel.ch
Steinenberg 7, 4051 Basel

Motel One www.motel-one.com
Barfüssergasse 16, 4051 Basel

Kaskadenkondensator www.kasko.ch
Raum für aktuelle Kunst und Performance
Warteck PP, Burgweg 7, 4058 Basel

Büchertisch

Die Publikationen der auftretenden Autorinnen und Autoren können Sie während des Lyrikfestivals am Büchertisch der Buchhandlung Bider & Tanner (www.biderundtanner.ch) kaufen.

Verpflegung

Während des Lyrikfestivals sorgen im Literaturhaus-Café «Kafka am Strand» Caroline Haerdi und ihr Team für Ihr leibliches Wohl. Tisch-Reservationen unter +41 61 228 75 15.

Barrierefreiheit

Das Literaturhaus ist rollstuhlgängig. Bitte wenden Sie sich an unsere Mitarbeiter*innen, damit wir Sie empfangen und Ihnen den Weg zum rollstuhlgängigen Seiteneingang zeigen können.

Der Literaturhaus-Saal ist ausserdem mit einer induktiven Höranlage ausgestattet. Für eine Induktionsschleife melden Sie sich bitte an der Tageskasse.

KUNSTHALLE BASEL

Präsentation SchülerInnen-Workshop

Fantastic Mammals and how to write them

18:30 UHR



DONNERSTAG

Moderation: [Claudia Gabler](#)

Eintritt frei!

Die Schüler*innen der Sekundarschule Theobald Baerwart haben sich drei Tage lang mit der Ausstellung «Mammalian Fantasies» (dt. Säugetier-Fantasien) von Daniel Dewar & Grégory Gicquel in der Kunsthalle Basel beschäftigt. Das britisch-französische Künstlerduo erschafft aussergewöhnliche bildhauerische Gegenstände, die traditionelles Kunsthandwerk, figurative Motive und eine wild surreale Sensibilität in sich vereinen. Die Künstler bewegen sich ohne Scheu und mit grosser Kreativität zwischen künstlerischem Handwerk und maschineller Wiederholung, zwischen traditioneller Volkskunst und konzeptueller Bildhauerei. Auf ihren Holzskulpturen tauchen Motive auf, die sich auf Körperteile von Menschen und Säugetieren beziehen und das Verhältnis zwischen Mensch und Tier thematisieren. Unterstützt von der Lyrikerin Claudia Gabler und dem Vermittlungsteam der Kunsthalle Basel haben die Schüler*innen ihre Begegnungen mit den Kunstwerken in Gedichte gefasst und präsentieren sie im Rahmen einer performativen Lesung in den Ausstellungsräumen.

24. JANUAR

In Kooperation mit der Sekundarschule Theobald Baerwart, der Kunsthalle Basel und «lyrix – Deutscher Bundeswettbewerb für junge Lyrik» zur Ausstellung «Mammalian Fantasies» von Daniel Dewar & Grégory Gicquel in der Kunsthalle Basel (18.1.–14.4.2019).

Ursula Krechel: «Ein ferner Stern blickt dich von nahem an»

19:00 UHR



FREITAG

Moderation: [Wolfram Malte Fues](#)

So viel Anerkennung Ursula Krechel für ihre Romane erhalten hat, zunächst einmal und vielleicht sogar vor allem ist sie Lyrikerin. Hellwache Beobachtung des Gegen- und Miteinanders, die Gegenwart der Geschichte und die Geschichten der Gegenwart finden Aufnahme in ihren materialreichen Gedichten, die das Persönliche zum Spiegel allgemeiner Erfahrung machen. Die schmerzhaft genaue Wahrnehmung und die Lust am Spiel mit den Wörtern bestimmen die Spannweite ihrer Lyrik. Darüber hinaus haben diese Gedichte bei all ihrer Intelligenz sich den Sinn für das Leichte und das Heitere durchaus bewahrt.

Ursula Krechel (*1947 in Trier) studierte Germanistik, Theaterwissenschaft und Kunstgeschichte und lehrte an verschiedenen Universtitäten. 1977 erschienen ihre ersten Gedichte, danach Gedichtbände, Prosa, Hörspiele und Essays. 2012 wurde ihr Roman «Landgericht» mit dem Deutschen Buchpreis ausgezeichnet. Sie lebt in Berlin.

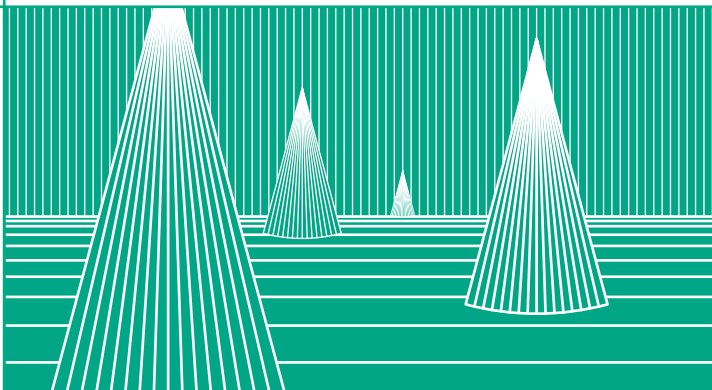
25. JANUAR

Lyrik Interdisziplinär

Late Night Variété

KASKADEN-
KONDENSATOR

22:00 UHR



Lyrik und Performance mit Legion Seven, Tim Holland, Patrick Savolainen, Lysann König, Steven Schoch und Natascha Moschini. Moderation: Simone Lappert

FREITAG

Das Late Night Variété präsentiert Sprachkunst, die in keine Schublade passt. Das neue, spartenübergreifende Format denkt die klassische Wasserglaslesung weiter und hat keine Angst, sie auf den Kopf zu stellen. Der Kunstraum Kaskadenkondensator wird zum Improvisationslabor: Drei Lyriker*innen treffen auf drei PerformerInnen, unbekannterweise. Gemeinsam erarbeiten sie ein Programm, das sie am Abend präsentieren. Eine waghalsige Kollaboration, welche die Grenzziehung zwischen den einzelnen Sparten aktiv hinterfragt und verschiebt. Im Anschluss gibt es Tanzmusik und Drinks an der Bar.

25. JANUAR

Lyrik:
Legion Seven (geboren als Sarah Reid) ist Performerin, Sängerin und Spoken-Word-Künstlerin. Ihre intensive Auseinandersetzung mit verschiedenen Künsten hat sie auf verschlungene Pfade geführt. Hineingeboren in eine strenge christliche Sekte, hat sie sich schon früh mit Sprache und Performance befasst. Während sie den christlichen Glauben abgelegt hat, fasziniert sie die bizarre Verknüpfung von biblischer Sprache und den Manipulationsmöglichkeiten ihrer Bedeutung noch immer. Ihre Geschichten sind durchwoben von Einflüssen von Kinderbüchern bis zur Musikerin und Performance-Künstlerin Laurie Anderson.

Tim Holland (*1987 in Tübingen) lebt in Berlin. Er studierte nach einer Ausbildung zum Buchhändler am Deutschen Literaturinstitut Leipzig. Er liest, schreibt, übersetzt, lektoriert, moderiert, leitet Schreibwerkstätten und gibt Texte heraus – online und offline. 2016 erschien sein Debüt «vom wuchern» (2016), das vom Literaturhaus Berlin als einer der «Gedichtbände des Jahres» ausgezeichnet wurde. 2017 gründete er zusammen mit Tristan Marquardt den hochroth Verlag München. Zurzeit arbeitet Tim Holland an einem Science-Fiction Versepos.

Patrick Savolainen (*1988 in Malaga) ist in Biel aufgewachsen und studierte an der Hochschule der Künste Bern. Seine literarische Arbeit beschäftigt sich häufig mit Fragen der Wahrnehmung und Formen des Erzählens. Er schreibt Lyrik, Prosa und Hörspiel. 2018 erschien von ihm die Erzählung «Farantheiner».

Performance:

Lysann König lebt und arbeitet in Basel als Künstlerin, Musikerin und Kuratorin. Sie ist Mitglied des KünstlerInnen-KuratorInnen-Kollektivs «Dr. Kuckucks Labrador», Teil des Projektes «Who writes his_tory?» und anderen Kollaborationen. Ihre Arbeiten basieren auf den Werten und Ideen postkapitalistischer Kritik und der Suche nach neuen Wegen künstlerischer sowie sozialer Zusammenarbeit. Dabei bedient sie sich insbesondere multimedialer Installationen, Performances und Zeichnungen.

Steven Schoch ist bildender Künstler, Performance-Künstler, Choreograph und Tänzer sowie Sänger und Musiker. 2012 hat er den Bachelor of Arts in Basel abgeschlossen, 2017 trat er den Master in Expanded Theater in Bern an. Seine künstlerische Arbeit bewegt sich zwischen (Video-)Performance/Theater und Installation und zeichnet sich durch seine interdisziplinären Ansätze aus. Seine Themen behandeln unser alltägliches, von Ambivalenz und Widersprüchen geprägtes Sein. 2015–2017 war er Jurymitglied des Nachwuchsförderpreises Basel-Stadt. 2014 hat er den Werkbeitrag des Kanton Appenzell-Ausserrhoden erhalten.

Natascha Moschini studierte zeitgenössischen Tanz in Antwerpen, Performance Studies in Hamburg und Contemporary Arts Practice in Bern. Sie interessiert sich für das Narrativ anatomischer Realitäten und für die Umformulierung selbstregierender Elemente körperlicher Praxen. Sie ist Kooperationsstipendiatin der Akademie Schloss Solitude und der Tanzszene Baden-Württemberg 2016. Zuletzt zeigte sie im Roxy Birsfelden gemeinsam mit Pascale Utz ihre Arbeit runner's high. Für das Fabriktheater in Zürich entwickelt sie gemeinsam mit Marie Popall die Arbeit volcano, in der die beiden Performerinnen ihr Verhältnis zum Begriff der Potenz erkunden.

In Kooperation mit dem Kaskadenkondensator,
Raum für aktuelle Kunst und Performance.

Werkstatt für Spekulative Lyrik

09:00—13:00 UHR



SAMSTAG

Leitung: Tim Holland

«Ich spreche über etwas, das es nicht gibt. Deswegen steht es mir frei, alles oder nichts zu sagen»: Jedem Schreiben wohnt ein utopisches Moment inne. Schreibend entwerfen wir Welten. Gemeinsam denken wir über die Zukunft nach, um die Gegenwart zu verstehen. In der Schreibwerkstatt werden wir forschend schreiben und entdecken: Wie sieht die Welt von morgen aus? Und wie können wir darin leben?

Tim Holland (*1987 in Tübingen) lebt in Berlin. Er studierte nach einer Ausbildung zum Buchhändler am Deutschen Literaturinstitut Leipzig. Er liest, schreibt, übersetzt, lektoriert, moderiert, leitet Schreibwerkstätten und gibt Texte heraus – online und offline. 2016 erschien sein Debüt «vom wuchern» (2016), das vom Literaturhaus Berlin als einer der «Gedichtbände des Jahres» ausgezeichnet wurde. 2017 gründete er zusammen mit Tristan Marquardt den hochroth Verlag München. Zurzeit arbeitet Tim Holland an einem Science-Fiction-Versepos.

26. JANUAR

Information und Anmeldung unter www.vhsbb.ch, Volkshochschule beider Basel, Telefon +41 61 269 86 66.
Ort: Literaturhaus Basel, Barfüssergasse 3.
Kursgebühr: CHF 98.—
Teilnehmende erhalten ermässigten Eintritt für die Veranstaltungen des Lyrikfestivals.

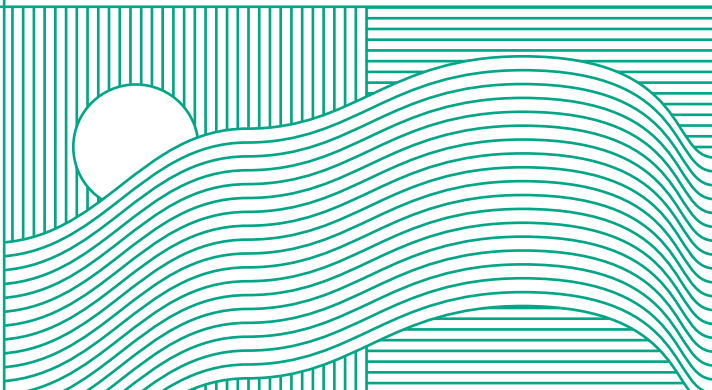
In Kooperation mit der Volkshochschule beider Basel.

Gläsernes Seminar

LITERATURHAUS

Abenteuer Gegenwartslyrik

14:00 UHR



SAMSTAG

Mit Meret Gut und Raphael Urweider. Moderation: Studierende des Deutschen Seminars der Universität Basel

Was macht aktuelle Lyrik aus? Welche Themen werden gegenwärtig dichterisch «besungen»? Wie arbeiten heutige Gedichte an und mit Worten, Begriffen und Sätzen? Wie positioniert die Lyrik sich in Diskursen? Wie verhält sie sich zur Tradition? Was ist überhaupt die Stellung von Dichtung in der Gegenwart? Diesen Fragen widmete sich ein literaturwissenschaftliches Seminar an der Universität Basel im letzten Semester. Mit den provisorischen Antworten, vor allem aber mit einem Haufen weiterer Fragen wagen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nun ans Lyrikfestival. Dem Gespräch mit den Studierenden stellen sich Meret Gut und Raphael Urweider.

26. JANUAR

In Kooperation mit dem Deutschen Seminar der Universität Basel.

MOTEL ONE

Die Lyrikgruppe stellt sich vor

Lyrik am Kaminfeuer

16:00 UHR



SAMSTAG



Mit Ariane von Graffenried, Wolfram Malte Fues, Claudia Gabler, Alisha Stöcklin, Rudolf Bussmann, Simone Lappert.

26. JANUAR

Das Basler Lyrikfestival ist aus Treffen einer Gruppe von Basler Lyriker*innen entstanden, die sich in den 90er-Jahren regelmässig über die eigene Schreiarbeit austauschte. Auch heute gestaltet eine Gruppe von Lyriker*innen das Programm des Lyrikfestivals. Hier geben sie in einer gemütlichen Atmosphäre Einblick in ihre Arbeit.

Basler Lyrikpreis 2019

LITERATURHAUS

Lyrikpreis an Katharina Schultens

18:00 UHR



SAMSTAG

Laudatio: [Alisha Stöcklin](#)
Eintritt frei!

Katharina Schultens Stimme markiert einen Knotenpunkt im Stimmengewirr unserer Zeit. Ihre Texte zeugen von einer ungeheuren Sprachkraft, die gerade in ihrer schnörkellosen Gradlinigkeit ins Herz der Gegenwart trifft und damit auch einen Horizont des Zukünftigen öffnet. Sie erhält den Basler Lyrikpreis, weil sie es vermag, in einer höchst eigenständigen, authentischen Weise anzusprechen und poetisch zu verhandeln, was die Heutigen bewegt.

26. JANUAR

[Katharina Schultens](#) (*1980 in Rheinland-Pfalz) studierte Kulturwissenschaften mit Schwerpunkt Literatur in Hildesheim, St. Louis und Bologna. 2013 erhielt sie den Leonce-und-Lena-Preis und 2015 den Spycher Literaturpreis Leuk. Neben Veröffentlichungen von Lyrik und poetologischen Texten in Zeitschriften und Anthologien erschienen von ihr vier Lyrikbände: «Aufbrüche» (2004) «gierstabil» (2011), «gorgos portfolio» (2014) und zuletzt «untoter schwan» (2017).

Der Basler Lyrikpreis wird gestiftet von der GGG Basel.
Anschliessend Apéro.

Erlesene Komik

LITERATURHAUS

Ohne Rolf: «Blattrand»

20:00 UHR



SAMSTAG

Eine simple Idee – genial umgesetzt: Sprechen heisst bei Ohne Rolf Blättern. Die auf Plakate gedruckten knappen Sätze und das überraschende Geschehen zwischen den Zeilen sind umwerfend witzig, spannend und tief Sinnig. Zwei Blattländer machen sich auf, sprechen zu lernen, doch das Erlernen erweist sich als schwieriger als erhofft. In «Blattrand» halten uns Ohne Rolf den Spiegel unserer Kommunikationskultur vor. Beste Unterhaltung für alle Sinne. «Die originellste, sympathischste und abgedrehteste Mischung aus absurdem Theater und philosophischem Kabarett, die zurzeit auf deutschen Kleinkunsthöfen zu sehen ist.» (Bonner Rundschau)

Konzept und Spiel: Jonas Anderhub und Christof Wolfisberg.
Regie «Blattrand»: Dominique Müller

Bitte nutzen Sie den Vorverkauf.
Die Veranstaltung ist nicht Teil des Festivalpasses.

26. JANUAR

Matinée

LITERATURHAUS

«schau, das Bild löst sich ab» Bildlichkeit in der Lyrik der Gegenwart

11:00 UHR

Lesung und Gespräch mit [Nico Bleutge](#), [Sabine Scho](#) und [Joceline Ziegler](#). Moderation: [Alisha Stöcklin](#)

Die Digitalisierung durchdringt alle gesellschaftlichen Kontexte. Mit ihr geht eine nie dagewesene Bilderflut einher: Nachrichtenspolitik und Wissenstransfer sind von Bildern besonders stark geprägt, die Naturwissenschaften entwickeln immer neue bildgebende Verfahren. Die Frage nach der Macht der Bilder ist dringlicher denn je. Die Autor*innen diskutieren das Verhältnis von Bild und Text auf verschiedenen Ebenen: Der Text als Bild, das Bild aus Text, der Text in seinem Bezug auf Bilder, die unabhängig von ihm bestehen. Wie mächtig sind Bilder in der Lyrik der Gegenwart, welches Gewicht wird ihnen beigemessen? Wie kommen diese Bilder bei den Lesenden an?

SONNTAG

[Nico Bleutge](#) (*1972 in München) studierte Germanistik, allgemeine Rhetorik und Philosophie. Der Lyriker, Literaturkritiker und Essayist lebt in Berlin. Für sein Schreiben wurde er mehrfach ausgezeichnet, u. a. mit dem Eichendorff-Literaturpreis (2015) und dem Alfred-Kerr-Preis (2016) Er veröffentlichte mehrere Gedichtbände, zuletzt «verdecktes gelände» (2013) und «nachts leuchten die schiffe» (2017).

[Sabine Scho](#) (*1970 in Ochtrup) studierte Neue Philologie und Philosophie in Münster. Heute lebt sie nach längeren Aufenthalten in Münster, Hamburg und São Paulo in Berlin. 2001 erhielt sie zusammen mit Silke Scheuermann den Leonce-und-Lena-Preis, zuletzt wurde sie 2018 mit dem Deutschen Preis für Nature Writing ausgezeichnet. Nahezu alle ihre Texte sind im Grenzbereich zu Fotografie und Bild angesiedelt. Zuletzt erschien von ihr «farben» (2008) und «Tiere in Architektur» (2010).

27. JANUAR

[Joceline Ziegler](#) (*1997 in Berlin) studiert Philosophie, Neurowissenschaften und Kognition in Magdeburg. Sie war Stipendiatin des Literaturlabors Wolfenbüttel und erhielt mehrmals den Berlin-Brandenburgischen Preis für Junge Literatur. Ihre Texte sind in verschiedenen Zeitschriften erschienen, u.a. in manuskripte und metamorphosen.



Ingrid Fichtner und Ferdinand Schmatz

13:30 UHR

Ingrid Fichtner: «Als wäre ich auf hoher See»

Lesung und Gespräch. Moderation: Rudolf Bussmann

Für ihren neuen Lyrikband «So gegenüber» hat sich Ingrid Fichtner ans Fenster gesetzt. Sie beobachtet, was sich in ihrer unmittelbaren Umgebung abspielt, wie sich die Farben verändern, wie die Jahreszeiten wechseln. Auch die Welt kommt zu Besuch an diesem versteckten Ort – als Erinnerungen ans Meer, als alter Sagenstoff, als Himmelsbeobachtung. Ein eigenwilliges poetisches Format lässt Platz für Reflexionen und Betrachtungen, für Strenge und Beiläufigkeit und hält die Miniaturen in beschwingt rhythmischer Bewegung.

Ingrid Fichtner (*1954 in Judenburg, Österreich) lebt als Lyrikerin, Übersetzerin und Lektorin in Zürich. Sie erhielt Auszeichnungen der Literaturkommission der Stadt Zürich und von Pro Helvetia. Ihre Texte erschienen in zahlreichen Anthologien und Literaturzeitschriften. Sie veröffentlichte sieben Gedichtbände, zuletzt erschienen «Von weitem» (2014) und «So gegenüber» (2018).

SONNTAG

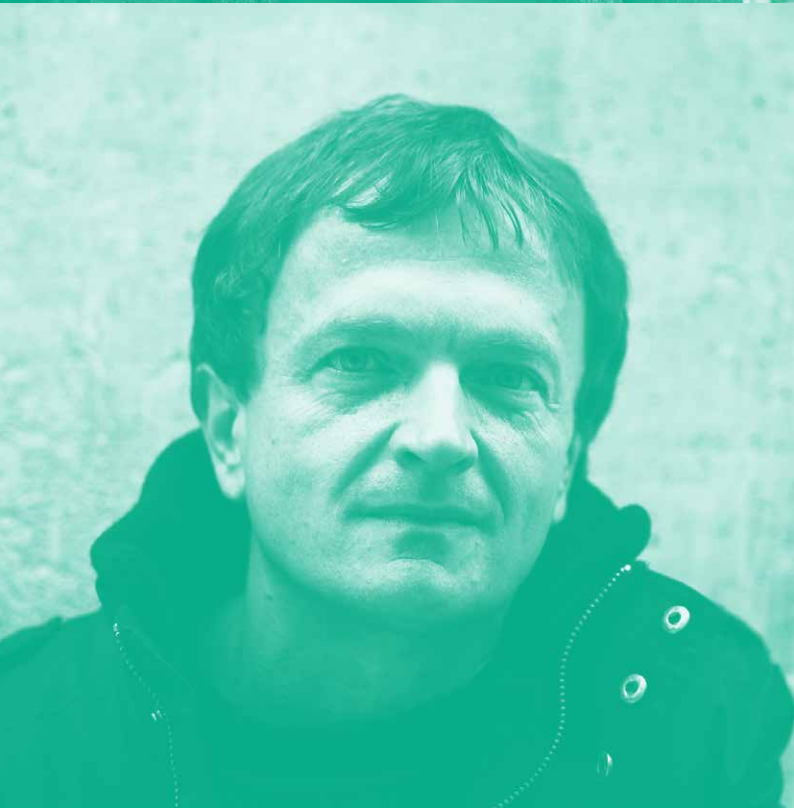
Ferdinand Schmatz: «im mund dann zu zeigen des
auges gesang»

Lesung und Gespräch. Moderation: Wolfram Malte Fues

«der schreibende sucht nach wort- und bild- und klang-bezügen zu [...] einem ich aus ichs.» So der Ge-Leit-Satz zu «das gehörte feuer. orphische skizzen.» Diese Ichs sind: Paolo Pasolini (orfeo), Joseph Schmidt (Jossale), Marilyn Monroe (Orphne). Wie wird der Schreibende diese drei Stimmen zu (s)einem Ich miteinander verbinden? Zu welcher Art orphischen Gesangs – zu der, die Tote aus dem Hades zurückholt? Zu der, die Tiere, Bäume, Felsen friedlich versammelt? Zu beiden in einem oder im Widerspruch?

27. JANUAR

Ferdinand Schmatz (*1953 in Korneuburg/Niederösterreich) lebt als freier Schriftsteller in Wien. Er studierte Germanistik und Philosophie in Wien, seit 2012 ist er Leiter des Instituts für Sprachkunst an der Universität für angewandte Kunst ebendort. Er erhielt mehrere Auszeichnungen, u.a. den Österreichischen Staatspreis für Literatur 2001, den H.C.-Artmann-Preis 2006 und den Ernst-Jandl-Preis 2009. Zuletzt erschienen von ihm «quellen. Gedichte» (2010) und «das gehörte feuer. orphische skizzen» (2016).



Meret Gut und Raphael Urweider

15:30 UHR

Meret Gut: «Einen Knochen tauschen wir»

Lesung und Gespräch. Moderation: Simone Lappert

Mit mikroskopischer Neugier und behutsamer Faszination fürs Flüchtige untersucht die studierte Molekularbiologin Meret Gut in ihrem Lyrikdebüt die Möglichkeiten der Sprache zwischen den Jahreszeiten, zwischen dem Lebendigen und dem Toten, dem Gelingen der Liebe und ihrem Scheitern, der schieren Übergrosse des Universums und den Bewegungen der kleinsten Käfer im Gras.

Meret Gut (*1989 in Zürich) lebt in Herrliberg. Ihr Studium an der Universität Zürich und an der University of Cambridge schloss sie mit einem Master in Molekularbiologie ab. Zurzeit unterrichtet sie Biologie an der Mittelschule und ist für Naturschutzorganisationen tätig. Sie hat in verschiedenen Zeitschriften Gedichte und Kurzgeschichten publiziert und wurde an der Zürcher Hochschule der Künste aufgenommen. 2017 erschien ihr erster Gedichtband «Einen Knochen tauschen».

SONNTAG

Raphael Urweider: «ich generiere jagd»

Lesung und Gespräch. Moderation: Ariane von Graffenried

In seinem neuen Gedichtband «Wildern» streift Raphael Urweider durch die Natur und ihre Erscheinungsbilder. Das lyrische Ich changiert, ist Jäger und Gejagtes, taucht in Grossstadtmoloch, kategorisiert, domestiziert, botanisiert, wird Wildwuchs. Urweiders poetische Verortungen sind dem Nahen gleichermassen zugewandt wie dem Fernen, der kleinen und der grossen Welt und fragen, wer Beute ist und wer ausgebeutet wird.

27. JANUAR

Raphael Urweider (*1974 in Bern) wurde für seine Gedichte vielfach ausgezeichnet, u.a. 1999 mit dem Leonce-und-Lena-Preis und dem Schillerpreis (2008). Er schreibt Theaterstücke, war Ko-Leiter des Schlachthaus Theaters Bern und tritt als Musiker auf. Er übersetzt aus dem Schweizerdeutschen, Englischen und Französischen. Zuletzt erschien von ihm «Wildern» (2018).



Die für das Festival-Programm verantwortliche Lyrikgruppe besteht aus Lyriker*innen aus Basel und zugewandten Orten. Sie lädt internationale Dichter*innen ein, um deren Werke vorzustellen und mit einem vielseitigen Programm Einblicke in aktuelles Lyrikschaffen zu bieten. Die Gruppe vergibt zudem den von der GGG Basel gestifteten Basler Lyrikpreis.

Rudolf Bussmann (*1947 in Olten) ist Schriftsteller und Herausgeber. Er lehrt an der Höheren Fachschule für Sprachberufe SAL, gibt Schreibseminare und macht Schreibbegleitungen, schreibt Romane, Kurzprosa, Aphorismen, Lyrik. Zuletzt «Popcorn. Texte für den kleinen Hunger» (Waldgut Verlag 2013) und «Eine Brücke für das Gedicht. 75 zeitgenössische Gedichte befragt von Rudolf Bussmann» (Offizin Verlag 2014) sowie «Das andere Du» (edition bücherlese 2016). Er lebt in Basel.

Wolfram Malte Fues (*1944 in Bremen) war bis 2011 Professor für Neuere Deutsche Literaturwissenschaft und Medienwissenschaften an der Universität Basel. Zahlreiche wissenschaftliche, essayistische und belletristische Publikationen. Bisher sechs Gedichtbände, zuletzt: «inZwischen» (München 2014) und «SkalpeSkalpelle» (München 2016) sowie zusammen mit Li Mollet und Elisabeth Wandeler-Deck «Erzählen macht Sinn» (Edition Howeg 2017). Er lebt in Duggingen (BL).

Claudia Gabler (*1970 in Lörrach) schreibt Lyrik und Hörspiele. Neben ihrer Arbeit für den Rundfunk organisiert sie Kulturveranstaltungen und gibt Schreibkurse für Erwachsene und Jugendliche. Mehrere Auszeichnungen, zuletzt der Grimmelhausen-Förderpreis und ein Stipendium für das Künstlerhaus Edenkoben. Zuletzt erschienen «Wohlstandshasen. Gedichte» (2015) und «Wenn ich schon mal im Radio bin. Hörspiel» (2018).

Ariane von Graffenried (*1978 in Bern) lebt und arbeitet als Autorin, Spoken-Word-Performerin und promovierte Theaterwissenschaftlerin in Bern. Sie ist Mitglied der preisgekrönten Autorengruppe Bern ist überall und des Duos Fitzgerald & Rimini, schreibt für die Bühne, fürs Radio, für Zeitungen und die Wissenschaft. Zuletzt ist von ihr 2017 «Babylon Park» im Verlag Der gesunde Menschenversand erschienen, für das sie den Literaturpreis des Kantons Bern erhielt.

Simone Lappert (*1985 in Aarau) studierte Literarisches Schreiben am Schweizerischen Literaturinstitut in Biel. 2013 wurde sie mit dem Heinz-Weder-Preis für Lyrik ausgezeichnet, 2014 erhielt sie den österreichischen Wartholz-Preis als beste Newcomerin. Sie war Stipendiatin des 16. Klagenfurter Literaturkurses und des Literarischen Colloquiums Berlin. 2014 erschien ihr Prosadebüt «Wurfschatten». 2016 übernahm sie gemeinsam mit Michelle Steinbeck die Leitung des Lyrik-Projekts «babel-sprech». Sie lebt in Basel.

Alisha Stöcklin (*1990 in Arlesheim) hat in Basel Philosophie und Deutsche Literaturwissenschaft studiert. Zurzeit arbeitet sie am Zentrum für die Theorie und Geschichte des Bildes (eikones) an einem Dissertationsprojekt zur Bildlichkeit in der Gegenwartslyrik. 2012 rief sie den Tag der Poesie wieder ins Leben und führt die Veranstaltung seitdem jährlich durch. 2014 hat sie das Basler Poesietelefon nach rund 30 Jahren reaktiviert. Seit 2016 betreut sie bei der GGG Förderstelle für junge Kulturprojekte (Kultur-Kick) die Sparte Literatur.

Herausgeberin:

Internationales Lyrikfestival Basel
 C/o LiteraturBasel, Theaterstrasse 22, 4051 Basel
 lyrikfestival@literaturhaus-basel.ch
 +41 (0)61 261 29 50

Programm:

Lyrikgruppe

Produktionsleitung:

Mariann Bühler

Gestaltung:

Affolter/Savolainen

Druck:

Schwabe AG

Bilder:

Diana Pfammatter (S. 3); Gunter Glücklich (S.4); Patrick Savolainen (S.5); Fine Bieler (S.7); Patrick Savolainen (S.8), Barbara Ruda, Alessandro Frigerio, Alexander Jacquemet, Claude Giger, Nicole Rampa, Dirk Skiba (S.9 v.l.n.r.); Dirk Skiba (S.10); Ohne Rolf (S.11); Ekko von Schwichow, Matthias Holtmann, Max Reichert (S.13), Rahul Soni, Andrea Baczynski (S.15), Franjo Seiler, Rob Lewis (S.17)

Auflage:

1500 Ex.

Das Festival wird ermöglicht durch:



Kooperationspartner:



Medienkooperation:



DO	<u>Fantastic Mammals and how to write them</u> 18:30 Uhr, Kunsthalle Basel
FREITAG	<u>Ursula Krechel:</u> <u>«Ein ferner Stern blickt dich von nahem an»</u> 19:00 Uhr, Literaturhaus Basel <u>Late-Night-Variété</u> 22:00 Uhr, Kaskadenkondensator
SAMSTAG	<u>Werkstatt für Spekulative Lyrik</u> Lyrikwerkstatt mit Tim Holland 9:00–13:00 Uhr, Literaturhaus Basel <u>Gläsernes Seminar</u> 14:00 Uhr, Literaturhaus Basel <u>Lyrik am Kaminfeuer</u> Mit den Mitgliedern der Lyrikgruppe 16:00 Uhr, Motel One <u>Verleihung des Basler Lyrikpreises</u> <u>an Katharina Schultens</u> 18:00 Uhr, Literaturhaus Basel <u>Ohne Rolf: «Blattrand»</u> 20:00 Uhr, Literaturhaus Basel
SONNTAG	<u>«schau, das Bild löst sich ab»</u> <u>Bildlichkeit in der Lyrik der Gegenwart</u> 11:00 Uhr, Literaturhaus Basel <u>Begegnungen I:</u> <u>Ingrid Fichtner & Ferdinand Schmatz</u> 13:30 Uhr, Literaturhaus Basel <u>Begegnungen II:</u> <u>Meret Gut & Raphael Urweider</u> 15:30 Uhr, Literaturhaus Basel